

Orgel und Literatur „Rund um die Ostsee“

Heute Nachtkonzert in der Marienkirche

Herford. Rund um die Ostsee waren die Hansekaufleute besonders aktiv. Und weil der 14. Orgelsommer den Hansestädten gewidmet ist, heißt das Nachtkonzert denn auch „Rund um die Ostsee“.

Der Schwede Oskar Lindberg wirkte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er komponierte mehr als 400 Werke und war sowohl Organist als auch Musikwissenschaftler.

Solist des Abends ist Daniel Zaretsky. Der Leiter der Orgel-Abteilung am St. Petersburger Konservatorium gewann den 1. Preis beim 1. Nationalen Orgelwettbewerb der damaligen UdSSR.

Pilgern im „hilligen“ Herford

Ein Tag im Zeichen der Kirchen und der Kultur

Herford. „Versus hervordiam“ (Richtung Herford) zogen die Pilger im Mittelalter, wenn sie aus dem Norden kommend über Minden gen Südwesten weiter zogen.

die ältesten Kirchen dieser alten Hansestadt besucht. Dazu gehören die Jakobi-Kirche als Pilgersammelpunkt und die Marienkirche auf dem Stiftsberg.

Von der Küste im Norden aus war damals die alte Bistumsstadt Minden für Pilgernde eine wichtige Station, die dann bei Häverstädt das Wiehengebirge überquerten.



Natur und Kultur: Der Stadtpilgertag am 31. August in Herford.

20 Irrtümer über Germanen

Thomas Brock: Archäologe aus Bünde legt Buch vor und demontiert einen Mythos

VON RALF BITTNER

Herford. „Die Geburt der Deutschen. Vor 2000 Jahren: Als die Germanen das Römische Reich bezwangen“, titelte das Nachrichtenmagazin Der Spiegel zur Jahreswende 2008/09.

Das Buch erscheint in der Reihe „Alles Mythos!“ des Theiss-Verlages, deren Bände einen leicht zugänglichen Zugang zur Historie schaffen wollen.

„Die Germanen sind mein Spezialgebiet“, sagt der in Bünde geborene, inzwischen in Hamburg als Archäologe, Museumspädagogie und Autor tätige Brock.

Der Spiegel brachte eine ganze Reihe Irrtümer in Titel und Überschriften unter „Vor 2000 Jahren gab es keine Deutschen, kein Germanisches Reich, das Römische Reich wurde nicht von Germanen bezwungen, Hermann kam nicht aus dem Sumpf und hieß nicht Hermann.“

Erst ab 1500 sei Arminius als Hermann zum Nationalhelden stilisiert worden. Damals kam auch die Idee auf, die Menschen im heutigen Deutschland stammten von den Germanen ab und nicht von den Griechen, wie bis dahin oft geglaubt wurde.

Trotz der Erfahrungen des Dritten Reiches habe sich das Bild des „kriegerischen, heldenhaften, blonden und blauäugigen“ Germanen bis in die 1980-er Jahre gehalten.



Archäologe und Autor: Thomas Brock klärt in seinem neuen Buch unterhaltsam 20 populäre Irrtümer über die Germanen auf.

FOTO: RALF BITTNER

Funde und antike Schriften in zwischen ein realistischeres Bild vom Leben der Menschen an Rhein, Donau oder Elbe der Jahre 100 v. Chr. bis etwa 300 Jahre n. Chr.

man als Bezeichnung eines historischen Konstrukts sinnvoll ist, aber als Identifikationsobjekt für heutige Deutsche ausgesiedelt haben sollte.

man als Bezeichnung eines historischen Konstrukts sinnvoll ist, aber als Identifikationsobjekt für heutige Deutsche ausgesiedelt haben sollte.

INFO

Das Buch

- ◆ Thomas Brock „Alles Mythos! 20 populäre Irrtümer über die Germanen“, brotschiert, 208 Seiten.

KULTUR KALENDER

Im Kreis Herford

FREITAG
Musik
CANTart-Festival Eröffnungsveranstaltung, 17.00 Uhr, Museum Marta, Goebenstraße 4-10, Herford.
Orgel und Literatur „Rund um die Ostsee“, Nachtkonzert, 21.00 Marienkirche, Herford.

Sommerfest im Fachwerk Salzuflen

Herford/Bad Salzuflen. Zum Sommerfest mit Aktionen wie Bodypainting, Kinderschminken sowie einem Bücherflohmarkt lädt das Fachwerk, Pfarrkamp 8, Bad Salzuflen-Schötmär, ein.



Soul-Man: Sydney Youngblood kommt nach Herford.

Sydney Youngblood im Musik Kontor

Herford. Die Sommerpause beim Verein Musik Kontor Herford ist am Samstag, 13. September, um 20 Uhr vorbei.

Premiere für Gorzów’s Philharmonie

Das Orchester der polnischen Partnerstadt musiziert mit der NWD – darunter Bruchs Violinkonzert

VON HARTMUT BRAUN

Herford. Die Städtepartnerschaft Herfords mit der westpolnischen Stadt Gorzów besteht seit vielen Jahren – doch jetzt bekommt sie noch einmal Schwung.

Herford ist seit 60 Jahren Standort eines überregional ausstrahlenden Orchesters. Davon konnte man in Gorzów nur träumen – bis musikbegeisterte Menschen zu Beginn dieses Jahrzehnts selbst ein, städtisches, Orchester gründeten.

„Die ersten Kontakte wurden vor zwei Jahren geknüpft“,

erinnert sich NWD-Intendant Andreas Kuntze. Bei der Kontaktaufnahme half auch Landrat Christian Manz.



Gorzów’s Orchester: Es wurde 2011 gegründet, ist mit jungen Musikern besetzt – und schon ziemlich erfolgreich.

gie Deutschland, einem langjährigen verlässlichen Partner der NWD.

Und so kommt es, dass am 29. August, 20 Uhr, in Herford (sowie einen Tag später um 19.30 Uhr in Bad Salzuflen) ein rund 30-köpfiges Ensemble aus Gorzów, verstärkt von eben-

vielen NWD-Musikern, im Schützenhof unter der Leitung von Monika Wolinska Musik macht. Es erklingt Max Bruchs berühmtes Violinkonzert (g-moll), Tschaikowskij’s fast genau so populäre 4. Sinfonie (f-moll) sowie eine romantische Streicher-Serenade von Mieczyslaw Karłowicz (Solist Mariusz Patyra).

Wolinska ist eine interessante Persönlichkeit: Sie ist Professorin fürs Dirigieren an der Hochschule für Musik in Warschau, befasst sich oft mit zeitgenössischer Musik und hat auch schon in der New Yorker Carnegie Hall dirigiert.

Der Vorverkauf hat begonnen. Und der Gegenbesuch ist schon vereinbart: Ende Januar gastiert die NWD in der „wunderschönen“ (Kuntze) neuen Konzerthalle in Gorzów – in prominenter Begleitung: Auch Bürgermeister Tim Kähler fährt mit.



International unterwegs: Monika Wolinska ist Dirigent und künstlerische Direktorin des Philharmonischen Orchesters Gorzów.